



Verein gegen Tierfabriken Schweiz

Dr Erwin Kessler, Präsident
Im Bühl 2, 9546 Tuttwil

Landratsamt Konstanz
Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen
info@lrakn.de

18. März 2018

Kaninchen von Frau Wagner, Niedrzellerstr 5, 78479 Reichenau

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind die bedeutendste Nutztierschutzorganisation der Schweiz und betreiben eine Kleintierauffangstation für notleidende Kaninchen und Hühner. Vor ein paar Tagen sind uns zwei schwer kranke Kaninchen zur Pflege übergeben worden, die von Tierschützern bei Frau Wagner aus schlimmster Haltung gerettet wurden.

Wir und die Schweizer Tierärzte, welche diese Tiere untersucht und behandelt haben sind schockiert über deren Zustand. Es sind zwei Mastkaninchen der Rasse Deutsche Riesenschecken. Ein Weibchen und ein Männchen. Beide sind schwer krank und leidend vorgefunden worden. Wir haben das auf Bildträgern dokumentiert. Es liegen auch Aufnahmen vor, wie die Tiere bei Frau Wagner gehalten wurden: Grosse Tiere (6 kg) in winzigen Kastenabteilen in grausamer Einzelhaltung.

Das Weibchen hat Parasiten und leidet unter massiven Verdauungsproblemen, die noch einer weiteren tierärztlichen Abklärung bedürfen. Aufgrund einer starken Muskelatrophie der Hinterläufe kann es nicht richtig hoppeln, fällt immer wieder zur Seite.

Der Gesundheitszustand des Männchens ist noch schlimmer. Bei ihm ist die Muskelatrophie dermassen stark, dass es seine Hinterläufe gar nicht mehr benutzen kann. Katastrophaler Milbenbefall in den Ohren. Beide Lauscher waren extrem von Milben befallen und bis ins Fleisch hinein verkrustet. Als der Tierarzt die Ohren untersuchen wollte, schrie das Kaninchen vor Schmerzen. Die Ohren mussten deshalb unter Vollnarkose von den Borsten und Krusten befreit werden. Das eine Innenohr ist stark vereitert, das Trommelfell beschädigt. Das Tier

muss über längere Zeit unter sehr starken Ohrenschmerzen und Juckreiz gelitten haben. Es konnte sich aufgrund der Schwäche in den Hinterläufen nicht einmal kratzen.

Eine Auswahl von Aufnahmen finden Sie hier:

<http://www.vgt.ch/news/180316-kaninchen-reichenau.htm>

Solche Zustände stellen sich nicht von heute auf Morgen ein.

Der Muskelschwund der hinteren Extremitäten bis zur akuten Bewegungsunfähigkeit schreiben wir der fehlenden Bewegungsmöglichkeit in der dauerhaften extremen Enge des Stalles ohne jede Auslaufmöglichkeit zu.

Die Tochter von Frau Wagner, Frau Blum, gab uns gegenüber zu erkennen, dass sie von der Erkrankung der Kaninchen wusste. *Sie rechtfertigte sich damit, das Veterinäramt - also Sie - hätten diese Kaninchenhaltung letztes Jahr überprüft und als vorschriftskonform beurteilt.* Auch falls die Tiere dazumal noch "gesund" gewesen sein sollte, sind jedoch allein diese Haltungsbedingungen eine unfassbare Tierquälerei.

Wenn es zutrifft, dass Sie diese Tierhaltung als ordnungsgemäss abgenommen haben, muss sich Ihre Kanzlerin zutiefst schämen für den moralischen Zustand Deutschlands, und wir werden ihr das auch mitteilen was da abgeht.

Inzwischen befinden sich die zwei Kaninchen dank guter Pflege und tierärztlicher Behandlung auf dem Weg der Besserung.

Wir ersuchen Sie dringend um Ihre Stellungnahme bis Dienstag-Abend, 17 Uhr. Sollten Sie eine Stellungnahme verweigern, müssen wir davon ausgehen, dass die Angaben von Frau Blum betreffend der stattgefundenen Überprüfung dieser Kaninchenhaltung durch Ihr Amt den Tatsachen entsprechen, denn sonderlich überraschen würde uns das nicht aufgrund dessen, was über den "Tierschutz" in Deutschland und in der Wertegemeinschaft EU in den Medien immer wieder gelesen werden kann.

Wir möchten Sie zusätzlich darauf aufmerksam machen, dass Frau Wagner noch Enten und Hühner hält, die gemäss Zeugen ebenfalls in einem schlimmen Zustand sind. Dass Frau Wagner weiterhin Tiere halten kann, ist nach unserer Auffassung unverantwortlich.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Dr Erwin Kessler, Präsident VgT.ch